

Calwer Wochenblatt

№ 158. Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw. 80. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inzeratpreis 10 Hfg. pro Zeile für Stadt und Reichsgebiet; außer Bezirk 12 Hfg.

Samstag, den 7. Oktober 1905.

Abonnementpreis in d. Stadt pr. Viertel. Mt. 1.10 incl. Fracht. Vierteljährl. Postbezugspreis ohne Bestellg. f. d. Orts- u. Reichsgebiet 1 Mt., f. d. sonst. Bezugs 1.10, Bestellschein 20 Hfg.

Amtliche Bekanntmachungen.
Bekanntmachung.
 Das Jendjägerstationkommando ist in das Haus des Schreinermeisters Schäfer, obere Marktstraße Nr. 31, verlegt worden. Die Telefonnummer ist 72.
 Calw, 4. Oktober 1905.
 R. Oberamt.
 J. B.: Antmann Rippmann.

OberamtsSparkasse Calw.
Satzungsänderung.
 Durch Amtsdersammlungsbeschluss vom 28. Juni 1905, genehmigt von der R. Kreisregierung in Reutlingen lt. Erl. vom 29. September 1905, No. 6465, sind die Paragraphen 2, 3, 5 und 7 der Satzungen der OberamtsSparkasse abgeändert bzw. ergänzt worden, und lautet die neue Fassung folgendermaßen:

§ 2. Berechtigung zu Einlagen:
 Zur Einlage bei der OberamtsSparkasse ist jeder Einwohner des Oberamtsbezirks berechtigt. Den Einwohnern ist gleichzuachten, wer vorübergehend oder in unselbständiger Stellung aus dem Bezirk abwesend ist.
 Die Genehmigung der Sparkasse steht ferner zu: Vormundschaften, Vereinen, welche gemeinnützige, wohltätige oder kirchliche Zwecke verfolgen, und den unter öffentlicher Aufsicht stehenden Anstalten, Stiftungen und Kassen, soweit sie oder Verwaltung im Oberamtsbezirk ist.
§ 2a. Wegzug aus dem Bezirk der Sparkasse.
 Im Falle des Wegzugs aus dem Bezirk der Sparkasse ist dem Einleger die fernere Teilnahme an derselben nur bezüglich der bereits gemachten

Einlagen gestattet, sofern nicht die Bestimmungen des § 2 Abs. 1 auf ihre Anwendung finden.

§ 3. Höhe und Beschränkung der Spareinlagen.
 Der niedrigste Betrag einer Einlage ist 1 M., Der in einer einmaligen oder in mehreren Einlagen zulässige Höchstbetrag darf für eine Einzelperson oder Verwaltung, sowie für eine Familie (Vater, Mutter und die mit den Eltern in häuslicher Gemeinschaft lebenden Kinder unter 16 Jahren) 3000 M. nicht übersteigen.
 Die öffentlichen Körperschaften, reichs- und landesgesetzlichen Krankenkassen im Oberamtsbezirk dürfen Einlagen bis zum Betrag von 5000 M. machen.
 Mehr als diese Beträge einzulegen ist unzulässig, dieses Verbot bezieht sich aber nicht auf zum Kapital geschlagene Zinsen.
 Nur volle Markbeträge können eingelegt werden.
 Wenn mit Umgehung dieser Bestimmungen Einlagen gemacht werden, so ist die Sparkasse berechtigt, das Einlagekapital sofort zurückzubehalten, auch hat der Einleger keinen Anspruch auf Zinsvergütung aus der den zulässigen Einlagenbetrag überschreitenden Summe. Ist die Einlage auf einen falschen Namen geschehen, so hat der Eigentümer keinen Anspruch auf Zinsen.
 Der Sparkasse bleibt vorbehalten, in Zeiten großen Geldüberflusses die Annahme von Einlagen zu beschränken.

§ 5. Geschäftsverkehr mit der Sparkasse.
 Jeder Einleger erhält bei der ersten Einlage gebührenfrei ein Sparbuch, welchem die Satzungen der Sparkasse vorangeschickt sind. Bei jeder späteren Einlage für denselben ist das Sparbuch wieder vorzulegen.
 Das Sparbuch enthält den Namen, Stand und Wohnort des Einlegers und ist mit einer laufenden Nummer versehen.

§ 7. Bündelgeldeinlagen.
 Einlagen von Vormündern, Pflegern und Beständen auf den Namen eines Bündels, Pflegebefohlenen oder Kindes dürfen, soweit nicht eine Befreiung von der in § 1809 des bürgerlichen Ge-

In dasselbe sind alle Einzahlungen und alle Rückzahlungen vom Kassier unter Hinweis auf das Kassenbuch einzutragen.

Die Einträge über Einlagen müssen mit der Unterschrift des Kassiers und Kontrolleurs versehen sein.

Vom Kassier allein können übrigens auf den Zeitraum von 21 Tagen gültige Zwischenheine ausgestellt werden.

Einlagen, für welche bloß von einem Beamten im Sparbuch bischeinigt ist, werden nur anerkannt, wenn sie in die Bücher der Sparkasse eingetragen sind.

§ 7. Berechtigung zur Abhebung von Spareinlagen.
 Die Sparkasse behält sich zwar das Recht vor, die Berechtigung des Inhabers des Sparbuchs zu prüfen, sie übernimmt aber keine Verpflichtung zu einer Prüfung der Person und der Berechtigung des Inhabers des Sparbuchs oder der Echtheit der etwa ausgestellten Quittung, bezw. Vollmacht.
 Mit der an den Inhaber des Sparbuchs oder an dessen Beauftragten erfolgten Rückzahlung erlischt die Verbindlichkeit der Sparkasse bezüglich des ausgezahlten Betrages (vergl. übrigens § 7a).

Es ist den Einlegern jedoch gestattet, sich gegen die Gefahren eines Verlustes ihres Sparbuchs dadurch zu sichern, daß sie der Sparkasse ein sogenanntes Pfandwort bekannt geben, ohne dessen Angabe nicht dem Vorzeiger des Buchs, sondern nur dem Eigentümer nach vorheriger Prüfung seiner Legitimation und nötigen Falles nach Kraftlos-erklärung des verlorenen Sparbuchs Zahlung geleistet werden darf.

§ 7a.
 Einlagen von Vormündern, Pflegern und Beständen auf den Namen eines Bündels, Pflegebefohlenen oder Kindes dürfen, soweit nicht eine Befreiung von der in § 1809 des bürgerlichen Ge-

Die schwarze Dame.

Roman von Hans Wachenhusen.

(Fortsetzung.)

„Gnädige Frau haben ja zu befehlen! . . . Doch mühte ich um einige Tage Frist bitten, um meine Familienangelegenheiten zu ordnen; meine Mutter wird mich ungern von sich lassen!“ sagte Gertrud hinzu, die sich erst Instruktionen holen wollte und nicht daran dachte ihre vorteilhafte Stellung aufzugeben. „Ich würde mich glücklich fühlen, einer so gütigen Dame zu dienen.“

Die Bereitwilligkeit des Mädchens hatte etwas Lösendes für Afra. „So gehe jetzt! Ich will die Ruhe suchen, die — ich leider nicht finden werde! . . . Gute Nacht!“

„Haben gnädige Frau keine weiteren Befehle, so mühte ich vor Einbruch der Nacht noch zu meiner Mutter, um ihr zu sagen . . . Ich werde schnell zurück sein.“

Afra nickte zerstreut. Als Gertrud hinaus war, tat sie noch einen Blick auf die Pendule, sie ergriff den Armleuchter und schwanke in ihr Schlafgemach. Mit unsicherer Hand schloß sie die Tür des hinter demselben liegenden Zimmers. Das war für Jane bestimmt gewesen. Sie fürchtete sich vor derselben. Bald zehn Uhr! Und die lange entsetzliche Nacht mit all' dem Zweifel, der Dual im Herzen!

Sie begann sich auszuleiden, aufhorchend bei jedem Geräusch im Korridor, Jane konnte ja immer noch kommen. Aber alles ward wieder still, selbst das Geräusch auf der Straße schwieg . . . So unheimlich still und trotz ihrer körperlichen Ermattung fühlte sie in ihrer Erregtheit keine Neigung zum Schlummer.

„Es wäre besser, ich flüchtete auch wie sie, aber es ist über mich gekommen wie ein Verhängnis und bannt mich an eine Stätte, die mir verhaßt ist.“

Afra warf das Veignoir über die fröstelnden Schultern, griff wiederum nach dem Kandelaber und trat in den Salon zurück. Die Uhr hub eben ein, sie tat zehn Schläge, die Afra mit bebendem Herzen zählte.

„Der Tag ist zu Ende!“ Sie setzte den Leuchter auf den Tisch, verhällte die Brust, ließ sich auf das Sopha nieder und in die Ecke desselben gedrückt, die Arme über Brust, die Augen schließend, saß sie da, lange, lange, in einem Zustand des Halbschlummers versinkend, aus welchem sie jedes kleinste Geräusch von Schritten oder Stimmen im Flur zusammenschrecken ließ.

Der Mond mischte sein Licht in das der Kerzen, er fiel zu ihren Füßen auf die barocken Zeichnungen des Teppichs, vor denen sie immer wieder die Augen schloß, denn diese bunten Konturen gestalteten sich vor denselben zu Zerrbildern, vor denen es ihr eiskalt über den Rücken lief. Stunden verbrachte sie so, sie hätte nicht gewagt, das Lager zu berühren. Endlich siegte die körperliche und geistige Erschlaffung über ihre Furcht, sie versank in tiefen Schlummer, aus welchem sie, an allen Gliedern fröstelnd, mit dem ersten Morgenrauschen erwachte.

Das Tageslicht flöhte ihr neuen Mut ein, sie erhob sich wie erstarrt. Aber was dieser Tag bringen mochte, das war ihr erster, banger Gedanke. Der Spiegel, dem stets, sobald sie sich erhob, ihr erster Blick galt, verschleuchte das wieder erwachende Selbstvertrauen. Erschreckt trat sie zurück vor ihrem Antlitz, von dem der Schmelz der Jugend gewichen. Sie hatte in zwei Augen geschaut, die der Nummer, die Seelenpein so krankhaft umrahmt, die trübe und träge, ihr das Weh eines unglücklichen Weibes klagten, das sie selbst war . . . So hatte sie sich schon einmal gesehen, als . . .

Die Erinnerung erfüllte sie mit Grauen.



sehbuch bestimmten Beschränkung besteht (§§ 1825 Abs. 2, 1855, 1903, 1904, 1917 Abs. 2 des bürgerlichen Gesetzbuchs) nur mit dem Vorbehalt angenommen werden, daß zur Erhebung des Geldes (der Hauptsumme und der kapitalisierten Zinsen) die Genehmigung des Gegenvormunds oder des Vormundschaftsgerichts erforderlich ist. Dieser Vorbehalt gilt auch für die späteren Einlagen, welche auf dasselbe Sparbuch gemacht werden und ist in dem letzteren vorzunehmen.

Die bis zum 31. Januar nicht erhobenen Zinsen des Vorjahres aus Mündelgeldeinlagen werden vom 1. Januar an zum Kapital geschlagen.

Vorstehende Satzungsänderungen werden hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht mit dem Anfügen, daß solche mit der Veröffentlichung in Wirksamkeit treten.

Calw, 3. Oktober 1905.

Oberamtsprokurreur
Pommert.

Tagesneuigkeiten.

7.10.05
© Gillingen. Die im April d. J. angefangenen Wasserleitungsarbeiten sind schon seit längerer Zeit vollendet und die neue Einrichtung, welche zur großen Zufriedenheit der Bürgerschaft ausgefallen ist und tadellos funktioniert, ist seit Mitte August im Betrieb. Die gefohnten Quellen zu Salachtern und im Rässbrunnen liefern reichlich Wasser, so daß in den trockensten Jahrgängen an keinen Mangel zu denken ist. Der Naturdruck ist so kräftig, daß die höchst gelegenen Häuser noch mit Wasser versehen werden konnten, und durch die Feuerwehrröhen ist der Beweis geliefert, daß mit den Hydranten eine Höhe bis zu 35 m erreicht werden kann. Der Gesamtaufwand bei 2 Hochbehältern und 4 Quellstuden mag gegen 45 000 M. einschließlich der Grunderwerbungen betragen, ein Kostenbetrag, der in keinem Mißverhältnis zu dem was Zweckmäßiges geleistet worden ist. — Zu Ehren der neuen Errungenschaft findet am nächsten Sonntag, den 8. Oktober, ein Wasserfest, verbunden mit Kinderfest auf den Buchenwiesen statt, das, wie aus dem bereits ausgegebenen Festprogramm zu ersehen ist, zu einer würdigen Feier sich gestalten wird, wenn die Witterung einigermaßen dazu beiträgt.

Nagold, 5. Okt. Bei den Untersuchungen des nun verhafteten Gerichtsverwehlers Wurst ist ein hiesiger Kaufmann mit über 2000 M. betroffen.

Simmersfeld, 5. Okt. Beim Einfangen einer Kage wurde die Frau des Adam Wurster von der Kage in den linken Zeigfinger gebissen. Da die Verletzung nur unbedeutend schien, achtete sie nicht darauf und begnügte sich mit einem Verband. Nach einigen Tagen stellte sich plötzlich Unwohlsein und Fieber ein. Es wurde ein Arzt gerufen, aber der Zustand der Bedauernswerten verschlimmerte sich so, daß sie nach 3 Tagen an Blutvergiftung starb. Sie hinterläßt 6 Kinder im Alter von 7—14 Jahren.

Widdach, 5. Okt. Der Säger Braun von Enzlhöflein, welcher mit seinem Bruder in die Wohnung des Tagelöhners Dürr einbrang, indem er die Tür sprengte und Dürr mißhandelte, auf die Straße schleppte, dort in bestialischer Weise malträtierte und nackt liegen ließ, wurde verhaftet, das Opfer dieses Burschen aber im hiesigen Spital aufgenommen.

Freudenstadt, 4. Okt. Bei der heutigen Landtagsersatzwahl haben von 7141 Wahlberechtigten 4779 gültig abgestimmt. Es haben erhalten: Bauinspektor August Weber (Deutsche Partei) 1481 Stimmen, Wirt Friedrich Schmid (Volkspartei) 2474 Stimmen, Drechsler Harber (Soz.) 824 Stimmen. Schmid ist somit gewählt.

Freudenstadt, 5. Okt. Die Mitglieder und Freunde der Deutschen Partei versammelten sich gestern abend zahlreich im Gasth. z. Rappen, um das Wahlergebnis abzuwarten. Auf einen Sieg ihres Kandidaten, Bauinsp. Weber, hatte sie nicht ernstlich gehofft, da er namentlich im Bezirk verhältnismäßig wenig bekannt war und die Volkspartei durch ihre Organisation und langjährige Vorarbeit einen bedeutenden Vorsprung gewonnen hatte. Bedauerlich ist bei unserer in der Hauptsache bäuerlichen Bevölkerung besonders das Anwachsen soz.-dem. Stimmen, die sich von 8 im Jahr 1895, 125 im Jahr 1900 und 673 im Jahr 1903 auf 824 steigerten, ebenso dann auch die geringe Wahlbeteiligung. Rektor Haug hob, nachdem er der Versammlung das Ergebnis bekannt gegeben hatte, hervor, daß sich die Deutsche Partei trotz der erlittenen Niederlage nicht entmutigen lassen dürfe, sondern daraus lernen müsse, daß zur Erlangung eines Sieges Vorarbeiten nötig sind, die nicht versäumt werden dürfen. Obwohl die Programme der beiden Kandidaten entsprechend den Parteiprogrammen sich fast vollständig gleichen, habe doch die Deutsche Partei die Aufstellung eines eigenen Kandidaten und die Aufnahme des Wahlkampfes für nötig erachtet wegen der Verschiedenheit beider Parteien in ihrer nationalen Anschauung. Der Wahlkampf sei erfreulicherweise ruhig verlaufen ohne gegenseitige Verunglimpfungen, was aber bei der Deutschen Partei nicht erst eine Folge der Mahnung der demokratischen Presse sei, den Wahlkampf „vornehm“ zu führen. Das Anschwellen der soz.-dem. Stimmen, woran die Volkspartei nicht ganz ohne Schuld sei, bilde eine eindringliche Mahnung an das Bürgertum, sich zu ernster Arbeit zusammenzuschließen und den nationalen Gedanken wieder mehr zu pflegen. An Bauinspektor Weber, der sofort nach Beendigung seiner Wahlreisen nach Stuttgart zurückgekehrt war, wurde ein Danktelegramm für seine anspornenden Tätigkeit abgesandt. (Schw. W.)

Tübingen, 5. Okt. Die aus dem Rasterdinger Rathaus gestohlenen Wertpapiere im Betrag von 2000 M. sind in Ludwigsburg angehalten

worden, so daß nur noch 200 M. fehlen. Der Dieb ist wieder entwichen, doch dürfte ihn sein Schicksal bald ereilen.

Ulm, 5. Okt. Vor dem Schwurgericht hatte sich gestern der frühere Hilfsbriefträger und Landpostbote Karl Gutter von Söflingen wegen Amtsunterschlagung, Urkundenfälschung und Beirug zu verantworten. Er war Vorstand eines Vereines „Gewilligkeit“ und hatte als solcher die Spargelder der Mitglieder in Höhe von jährlich etwa 1000 M. zu verwalten. Da er mit seiner Besoldung von zuletzt 60 M. monatlich nicht auskam und zur Bezahlung von Schulden gedrängt wurde, entnahm er den Spargeldern zu eigener Verwenbung 500 M. und deckte diesen Betrag durch ein vom Raffensabrikanten Frank unter Vorlage eines gefälschten Bürgschaftschein erhaltenes Darlehen von 500 M. Außerdem vergriff er sich an Geldern, die mittels Postanweisungen bezw. Wertbrief abzuliefern gewesen wären oder die ihm von Personen zur Einzahlung an die Post übergeben worden waren und zwar deckte er mit den nachfolgenden Unterschlagungen immer die vorhandenen Fehlbeträge und fälschte die Register und Belege seiner Nachenschaften entsprechend. Insgesamt unterschlug er auf diese Weise 1690 M., beging dann noch Fälschungen weiterer öffentlicher Urkunden und öffnete und unterdrückte, um Reklamationen seitens der Absender oder Empfänger der Geldsendungen zu verhindern, eine große Anzahl von Briefen. Der Angeklagte war in allen Einzelheiten geständig und wurde unter Zuhilfenahme von mildernden Umständen zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt. Außerdem wurde auf die Unfähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter auf die Dauer von 5 Jahren erkannt.

Aus Friedrichshafen, 4. Oktober wird dem Neuen Tagblatt geschrieben: Das neue Luftschiff des Grafen v. Zeppelin, das im Laufe des Frühjahrs und Sommers am Ufer von Manzell gebaut worden ist, darf nunmehr in der Hauptsache als vollendet bezeichnet werden. Der Zeitpunkt des ersten Aufstieges scheint jetzt gekommen zu sein. Zunächst muß etwas beständigeres Wetter als das bisherige abgewartet werden. Beim Zusammentreffen der erforderlichen günstigen Luftströmung und guten Wetters darf damit gerechnet werden, daß der Aufstieg noch im Laufe dieses Monats, voraussichtlich in seiner zweiten Hälfte, stattfinden wird. In diesen Tagen finden hier Beratungen von Meteorologen statt, die sich auch mit dem Sinn der Luftströmungen über dem See beschäftigen werden; unter den hier eingetroffenen Gelehrten befindet sich auch der bekannte Meteorologe Prof. Hergesell-Strasbourg. An den ersten Aufstieg des neuen Luftschiffes werden von den Fachleuten große Hoffnungen geknüpft. Die praktischen Ergebnisse der Fahrt müssen zeigen, inwieweit diese Hoffnungen in Erfüllung gehen werden. Bei dieser Gelegenheit sei noch einmal auf die wesentlichsten Änderungen des neuen Luftschiffes gegenüber dem

„D, ich werde wahnsinnig durch dieses Alleinsein!“ rief sie, die Hände ringend. „Ich will hinaus, will fort! Niemand soll mich finden!“ Sie stürzte zu den Koffern, suchte mit zitternden Händen heraus, was sie an Geschmeide mit sich führte, häufte es auf den Tisch und starrte dann die blühenden Steine an.

„Sie soll davon verkaufen, was notwendig ist, sobald es Tag geworden ist. . . Ich will sie rufen, ich bin erschöpft, ich fühle es; der Mangel an der nothdürftigsten Nahrung hat mich in diesen Zustand verkehrt! . . .“

Sie schellte und stoh in das Schlafgemach. Man sollte ihr ein Frühstück servieren, sie fühlte sich unwohl. Erst als die Magd gegangen war, wagte sie sich wieder in den Salon, und zu ihrem Trost stand Gertrud schon wenige Minuten später vollständig angekleidet vor ihr.

„Ich habe die Nacht kein Auge geschlossen aus Besorgnis für die gnädige Frau!“ sagte sie, mit heimlichem Blick das erschloffen Antlitz Astra's beobachtend. Sie hatte sich so früh erhoben, um vor dem Erwachen ihrer Herrin ihren Rapport abzustatten, und um Instruktionen zu bitten, Astra selbst aber half ihr zur Ausführung ihres Vorhabens. „Ich sagte dir schon, jene andere verließ mich, meine Kaffette mit sich nehmend; ich brauche Geld. Sobald die Geschäfte offen sind, nimm von dem da und bringe zum Juwelier so viel um das Reisegeld nach London zu haben; ich überlasse dir das Uebrige; aber gehe bald; der Gedanke, so ganz von Allem entblößt zu sein, macht mich krank. Ich extrage es nicht. . . Nimm und gehe! Wenn du zurückkehrst, wirst du mich schon angekleidet finden; ich will ausfahren, eine Promenade machen; du kannst mich begleiten; die frische Luft wird mir wohlthun!“

Gertrud wählte mit sachkundigem Auge und ging.

Astra nahm eine Tasse mit Tee zu sich, nippte von dem Bröckchen und bezog sich dann mit Hast an ihre Toilette.

Dieses Mädchen sollte nicht ihre abgesspannten Züge sehen; mit eigener Hand wollte sie denselben eine künstliche Frishe geben. Und das beschäftigte sie wenigstens.

Kapitel 36.

Um dieselbe Morgenstunde trat Blenke elegant gekleidet wieder in Dagobert's Zimmer.

„Schlechte Nachrichten, die ich soeben erhielt,“ rief er verstimmt. „Dieser Dr. Groves ist in Dublin, auch sein Institut, ein orthopädisches oder wie es sich sonst nennt. Der Mann aber soll nicht gerade im besten Rufe stehen. Er soll junge Mädchen in sein Institut aufnehmen, die ihm zur Kur und Pflege geschickt werden und sie aus demselben wieder fortzuschicken, wenn er seine Kunst nicht an ihnen üben will oder sie für seine ärztliche Pflege nicht geeignet hält, man wisse aber nicht immer wohin er sie sende. Die Fama behauptet, durch das Tor seiner Anstalt sei wohl so manches kitzige, junge Familienmitglied eingetreten und wieder verschwunden, ind's kann man, so heißt es in dieser Depesche — er reichte sie Dagobert — ihm nichts Bestimmtes nachsagen. Auf Requisition ist sofort eine überraschende amtliche Nachforschung in seiner Anstalt abgehalten worden, aber man fand die Gesuchte nicht und wußte auch keinen Namen anzugeben, unter welchem sie in derselben hätte aufgenommen sein können. Ist Bekehrtes wirklich geschehen, so ist zu vermuten, daß die Unglückliche nur durch die Hände dieses Mannes und also wohl nicht durch die besten gegangen ist. Er erklärt, nichts von ihr zu wissen, und verweigert jede Auskunft, wenn man ihm nicht sagen könne, wie der Name des Mädchens ist. So wird unser persönliches Suchen dort also wohl von keinem Erfolge sein, bis wir weitere Gesandnisse von der Verhafteten erzwingen.“

(Fortsetzung folgt.)



ersten Projekt des Grafen hingewiesen. Der bedeutendste Unterschied liegt in der Antriebskraft der Steuer. Während das erste Luftschiff nur Maschinen von 24 Pferdekraften besaß, ist das neue Luftschiff mit Motoren ausgerüstet, die 80 Pferdekraften entwickeln. Dabei ist aber besonderer Wert darauf gelegt worden, daß die um 56 Pferdekraften stärkere Maschine keine wesentlich höhere Belastung des Luftballons zur Folge hat. Des weiteren ist die Anordnung der Steuer etwas verändert worden; der eigentliche Ballon weist einige Änderungen auf. Im übrigen finden an dem neuen Unternehmen alle Ergebnisse und Erfahrungen der neueren meteorologischen Forschungen praktische Verwendung, soweit hierzu die Veranlassung gegeben war. In der hiesigen Einwohnerschaft wie überhaupt auf allen Bodenseeufern sieht man dem endlichen Gelingen des Planes des unermüdetlich tätigen Grafen v. Zeppelin mit größtem Interesse entgegen. Der Wunsch auf glücklichen Erfolg des kühnen Unternehmens wird überall einmütig geteilt.

Tegernsee, 5. Okt. Das Kronprinzenpaar ist heute mittag 1 Uhr 44 Min. hier eingetroffen und wurde am Bahnhof von dem Herzog und der Herzogin Karl Theodor herzlich begrüßt. Die hohen Herrschaften begaben sich dann nach Bad Kreuzhof.

Mühlhausen i. G. 4. Okt. Schon seit etwa 20 Jahren wurden in verschiedenen Vogesenältern Stauweiherr gebaut, so im Rünstertal, Gebwilerthal und Mähmünstertal. In letzterem Tal befindet sich das größte Sammelbecken, das vor einigen Jahren der Kaiser mit seinem Besuch besuchte. Nun ist die Erbauung eines neuen Stauweiherr bei Sewen in Aussicht genommen. Der Zweck desselben ist, etwa 7 Mill. Kubikmeter Wasser aufzustauen, welches der Industrie und der Landwirtschaft zugute käme. Besonders würde die Stadt Mühlhausen Nutzen daraus ziehen, indem aus dem Reservoir die städtische Wasserversorgung gespeist würde.

Berlin, 4. Okt. Ein Raubanfall, der im Eisenbahnzuge an einem jungen Mädchen verübt wurde, beschäftigt seit gestern die Behörden. Ein junges Mädchen, das von Heidelberg nach Danzig fuhr, wurde kurz vor dem Eintreffen des Zuges in Berlin von Herzschwäche befallen. Die Reisende, welche sich in bewußtlosem Zustande befand, stieg infolgedessen nicht aus. Bei einer späteren Revision des leeren Eisenbahnzuges wurde das Mädchen aufgefunden und sofort nach dem Krankenhaus gebracht. Als es wieder zur vollen Besinnung kam, vermißte es seine Barschaft in Höhe von 32 M. Es wird angenommen, daß dem kranken Mädchen das Geld während der Fahrt gewaltsam entwendet worden ist.

Berlin, 4. Okt. Wie das Berliner Tageblatt hört, wird der Kaiser durch einen täglichen eingehenden Bericht über die Streikbewegung in der Elektrizitäts-Industrie auf dem laufenden gehalten.

Berlin, 5. Okt. Infolge des Streiks in der Berliner Elektrizitätsindustrie hat der Verband der Metallindustriellen gestern beschlossen, vom 14. Oktober ab sämtliche Betriebe zu schließen. Durch diese Aussperrung wird die Situation in dem Bohnenkampf der Elektrizitätsindustrie um ein bedeutendes verschärft, da vom 14. ds. M. ab gegen 65 000 Arbeiter ausgesperrt sein werden, falls nicht vorher eine Einigung zu Stande kommt. Gestern abend hielt der sozialdemokratische Handlungsgehilfenverband eine Versammlung ab, in der beschlossen wurde, die Arbeiterschaft in dem durch das koalitierte Unternehmertum aufgezwungenen Kampf in jeder Beziehung tatkräftig zu unterstützen. Zur Arbeit in den Berliner Elektrizitätswerken haben sich jetzt so viele Arbeitswillige gemeldet, daß erwogen worden ist, die zuerst zur Anshilfe herangezogenen Feuerwehmannschaften wieder zu entlassen. Auch ein großer Teil der Streikposten ist eingezogen worden, da sie es nicht vermochten und eigentlich auch gar nicht versucht haben, die Arbeit in den Kraftzentralen durch andere Arbeitskräfte zu verhindern.

Berlin, 5. Okt. Die „Nord. Allg. Ztg.“ meldet: Der Gouverneur von Südwestafrika, Lindequist, verläßt am 7. Okt. Berlin und trifft voraussichtlich mitte November im Schutzgebiete ein.

Paris, 5. Okt. Die bei der deutsch-französischen Verständigung am 28. v. M. noch offen gebliebene Frage des Molensbaus in Tanger hat nunmehr ebenfalls ihre Erledigung gefunden, indem die französische Regierung die Berechtigung des deutschen Anspruchs auf Ausführung des Molensbaus anerkannt hat.

Lissabon, 4. Okt. Der deutsche Dampfer „Markgraf“ überrannte bei seiner Ausfahrt aus dem Lajo ein Vergnügungsboot. 5 Personen des Bootes ertranken. Der Unfall erregt deshalb großen Unwillen, weil der „Markgraf“, ohne sich um die Berunglückten zu kümmern, weiter fuhr.

Dar es Salam, 5. Okt. Bezirksamtman Böder marschierte heute Morgen mit 15 Askaris und 7 Wahehe-Hilfskriegeren nach Wilindo 15 km von Dar es Salam ab. Sergeant Holzhausen traf gestern Abend in Wilindo ein, nachdem er unterwegs verschiedentlich heftig angegriffen worden war und dabei seine ganze Munition verlohren hatte. Er trieb die Aufständischen glänzend zurück. Der Sergeant wurde selbst leicht verwundet. Ein Askari fiel, 3 wurden verwundet. 70 Rebellen blieben tot auf dem Plage. Nachmittags folgte eine Kompanie von 150 Askaris und 8 Europäern unter Hauptmann von Kleist nach Wilindo. Niemand hätte solche Vorgänge in der unmittelbaren Nähe von Dar es Salam erwartet.

Tokio, 5. Okt. Die offene Bewegung gegen den Friedensvertrag hat tatsächlich aufgehört; dagegen ist ein Feldzug gegen die Minister eröffnet worden, die einen sehr heftigen Angriff auszuhalten haben werden, wenn das zur Zeit vertagte Parlament seine Sitzungen beginnt.

Tokio, 5. Okt. Man glaubt hier zu wissen, daß nach der Ratifizierung des Friedensvertrages der Mikado den Admiral Togo beauftragen wird, die gesamte japanische Flotte in der Bai von Tokio zu versammeln, wo der Mikado eine Flottenschau abhalten will. Bei dieser Gelegenheit wird wahrscheinlich auch Togo seinen feierlichen Einzug in die Hauptstadt halten. Das englische Geschwader wird gegen den 12. Oktober hier erwartet.

Vermischtes.

— Ueber Babels Erbschaft teilt der „Vorwärts“ mit, daß die Vergleichsverhandlungen mit den Kollmanschen Erben vor einigen Tagen ihren Abschluß in der Weise gefunden haben, daß nach Abzug der gesamten Gerichtskosten — die vertragsmäßig der gewinnende Teil zu tragen hat, das vorhandene Vermögen in zwei gleiche Teile geteilt wird, wobei auf jeden Teil nahe an 400 000 M. kommen dürften. Von diesen zahlt der Miterbe Babels an seine Verwandten 60 000 M. Babel hat sich bereit erklärt, die Summe an die Geschwister des Verstorbenen auf 132 000 Mark festzusetzen. Die Erbschaftssteuern fallen auch für diesen Teil Babel zur Last, so daß dieser im ganzen hierfür weitere 31 000 M. zu zahlen hat. Der Partei überweist Babel für verschiedene Parteizwecke 45 000 M., der Rest (also annähernd 200 000 M.) verbleibt ihm.

Die Erkältung des Halses in der rauhen Jahreszeit bespricht Dr. D. Körner in einem sehr interessanten Vortrag Die Hygiene der Stimme (J. F. Bergmann, Wiesbaden). Noch immer begegnet man dem Vorurteil, daß es nötig sei, im Winter den Hals gegen die Kälteeinwirkung durch warme Umhüllungen zu schützen. Die warme Umhüllung des Halses durch Tücher, Boas andere Dinge verwöhnt und verweichlicht nur, so daß es leicht zur Erkältung kommt, wenn die gewohnte Umhüllung einmal auch nur kurze Zeit weggelassen wird. Wer sich das Tuch oder die Boa im Winter abgewöhnen will, bekommt gewöhnlich eine Erkältung, aber damit ist die Sache in der Regel erledigt, wenn man nicht sogleich wieder in die alte Gewohnheit verfällt. Unsere Marinesoldaten tragen ja auch im Winter den Hals und sogar einen großen Teil der Brust völlig nackt. Wenn sie diese Entblößung vorher noch nicht gewöhnt waren, machen sie nach ihrer Einstellung eine tüchtige Erkältung durch, aber nur diese eine. Dann tragen sie ungestraft allen Unilden der Witterung. Bei Leuten mit empfindlichen Halsorganen ruft jede Kälteeinwirkung, auch wenn sie entfernte Körperteile

betrifft, leicht einen Halskatarrh hervor. Sie gegen nützt am besten eine rationelle Abhärtung des Halses und des ganzen Körpers. Den Hals kann man durch regelmäßiges Gurgeln mit kaltem Wasser abhärten. Das Gurgeln nützt auch insofern, als es die Schlundorgane zu ausgiebigen Bewegungen nötigt, also eine Schlundgymnastik darstellt. Die allgemeine Abhärtung des Körpers kommt selbstverständlich ebenfalls in Frage.

Kostobst- und Weinpreise.

Stuttgart, 5. Okt. (Kostobstmarkt auf dem Nordbahnhof.) Laut marktamtlicher Zusammenstellung waren heute im ganzen 77 Wagen zum Verkauf aufgestellt. Neu zugeführt waren 53 Wagen und zwar 11 Wagen aus Italien, Preis 1200—1290 M., einer 1400 M., 5 aus der Schweiz, Preis 1420—1460 M., 3 aus Frankreich, Preis 1340 M., 28 aus Oesterreich-Ungarn, Preis 1220 bis 1460 M., 7 aus Belgien und Holland, Preis 1400 M. je pro 10 000 kg. Im Kleinverkauf 6.70 bis 7.50 M. per 50 kg. Nach auswärtig wurden 37 Wagen verandt. Handel ziemlich lebhaft.

Enzingen O. Balingen, 3. Okt. Lese dauert fort. Heute mehrere Käufe zu 125 M. pro 3 hl. Quantität schlägt vor. Käufer sind willkommen.

Horrheim, 4. Okt. Heute verkauft zu 120—125 M. pro 3 hl, 1 Kauf zu 115 M. Noch viel Vorrat von guter Qualität. Käufer willkommen.

Horrheim, 5. Okt. Verkauf gestern lebhaft zu 120 M. pro 3 hl. Quantum schlägt vor, daher Preise etwas sinken. Vorrat noch ca. 2000 hl. Die Trollinger in den hiesigen Berganlagen waren besonders schön und gesund, weshalb Erzeugnis gut und haltbar. Neuer Wein kann jetzt jeden Tag gefaßt werden, die Lese nahezu beendet.

Besigheim, Freudental, 4. Okt. Lese nahezu beendet. Heute lebhafter Verkauf zu 105—115 M. pro 3 hl. — Waldheim, 4. Okt. Lese geht nächster Tage zu Ende. Vieles verbleibt ohne festen Preis. Schalksteiner sämmtlich verbleibt. Ende dieser Woche kann Weinmost gefaßt werden.

Brackenheim, Hausen a. B., 5. Okt. Heute ziemlich verkauft von 85—105 M., immer noch Vorrat. — Neipperg, 4. Okt. Lese wird bis Samstag beendet, Preise gehen zurück. Heute wurden Käufe abgeschlossen zu 117—130 M. pro 3 hl. Vorrat noch 400 hl, meist große Mengen, nur bester Rotweine. — Nordheim, 5. Okt. Verkauf flauer. Preise gesunken auf 115—125 M. Vorrätig noch etwa die Hälfte des Erzeugnisses.

Marbach, Kleinbottwar 5. Okt. Lese heute begonnen. Weinmost kann anfangs der nächsten Woche gefaßt werden. Beschaffenheit bei der bekannten guten Lage unserer Weinberge gut. Käufer eingeladen. — Mundelsheim, 4. Okt. Heute Käufe zu 105—110 M. pro 3 hl rotgemischt, 125 M. für Trollinger. Lese noch im Gang.

Waldlingen, Großheppach, 4. Okt. Lese hat heute begonnen, Menge schlägt vor, ziemlich verbleibt noch kein fester Preis.

Reckarsulm, Stadt Reckarsulm, 4. Okt. Lese in vollem Gang. Trauben gesund und gut. Neuer Wein kann jetzt gefaßt werden. Viel Vorrat. Verkauf zu laufenden Preisen.

Gottesdienste.

15. Sonntag nach Trinit., 8. Okt. Kirchliche Feier des Geburtsfestes J. Majestät der Königin. Vom Turm: Nr. 3. Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren. Predigt: Nr. 28. Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut. 9 1/2 Uhr: Vormitt. Predigt Herr Dekan Burm. 1 Uhr: Christenlehre mit den Söhnen. 2 Uhr: Bibelstunde im Vereinshaus, Herr Stadtpfarrer Schmid.
Donnerstag, 12. Okt. 8 Uhr abends: Bibelstunde im Vereinshaus, Herr Missionar Frohnecker.

Reklameteil.

Königlich Preussische Staats-Medaille

Seidenstoffe schwarz weiss farbig

in unvergleichlich reicher Auswahl. Immer die neuesten u. schönsten. — Golde u. sehr billige 4 Ausstellungs-Medailien, 6 Goldarbeiter-Diplome.

Deutschlands größtes Spezial-Seidengeschäft

Moeh. Seiden-Weberei Michels & Co. Berlin SW. 19
49 Leipziger Strasse 43 Ecke Markgrafen-Strasse.

Proben portofrei

Ämtliche und Privatanzeigen.
In den Stationsdienst
 können jüngere Leute eintreten.
 Calw. K. Bahnstation.

K. Amtsgericht Calw.

In das Handelsregister, Abteilung für Einzel Firmen, wurde heute bei der Firma Louis Bey, Sägewerk und Holzhandlung in Unterreichenbach, eingetragen:
 Das Geschäft ist durch Kauf von der selbigen Inhaberin Vertha Bey Witwe auf den Kaufmann Carl Bey in Unterreichenbach übergegangen, welcher dasselbe mit Zustimmung der bisherigen Inhaberin unter der alten Firma weiter führen wird.
 Die Procura des Carl Bey ist erloschen.
 Den 2. Oktober 1905.

Stv. Amtsrichter
 Bühler.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Unterreichenbach belegenen, im Grundbuch von Unterreichenbach Heft 23, Abteilung I, Nr. 4, 5 und 6 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Christian Raich, Goldarbeiters in Unterreichenbach, eingetragenen Grundstücke:

Parz. No. 57/2	9 a 56 qm	Wiese im Brühl	440 M.
" "	66 8 " 64 "	Wiese daselbst (Wouplach)	1000 M.
" "	266 13 " 58 "	Wiese im Reichenbachertal	260 M.

am **Mittwoch, den 22. November 1905, nachmittags 2 Uhr**, auf dem Rathhause in **Unterreichenbach** versteigert werden.
 Der Versteigerungsvermerk ist am 29. August 1905 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesemjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.
 Calw, den 3. Oktober 1905.

Kommissär:
 Rommel.

K. Forstamt Enzklösterle.
Nadelstammholz-Verkauf
 (Submission)

aus Sägelkopf, Abt. 3; Langehardt, Abt. 20, sowie Scheidholz aus sämtlichen Distrikten:

- Förchlangholz:** 553 St. mit Fm.: 18 I, 88 II, 93 III, 135 IV, 18 V. Klasse;
- Sägholz:** 22 St. mit Fm.: 17 I, 4 II, 3 III. Klasse;
- Tannenlangholz:** 2026 St. mit Fm.: 700 I, 531 II, 533 III, 448 IV, 56 V. Klasse;
- Sägholz:** 329 St. mit Fm.: 228 I, 39 II, 77 III. Klasse.

Die bedingungslosen Angebote auf die einzelnen Lose sind verschlossen mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ bis **Freitag, 20. Oktober, vormittags 11 Uhr**, beim Forstamt einzureichen, worauf sofort im Waldhorn in Enzklösterle die Eröffnung der Angebote erfolgt. Losverzeichnisse und Offerformularien unentgeltlich durch das Forstamt. Abfuhrtermin: 1. März 1906.

K. Forstamt Neuenbürg.
Submissionsverkauf
von Stammholz.

aus Staatswald Horntann, Bolzemerstein, Hirtentann, Sanstels, Demmackerberg, Gfäßberg, Horntannlopf und vom Scheidholz aller 3 Huten: Eichen: 4 St. mit Fm.: 2,92 IIIb und 1,36 IV. Klasse, Ahorn: 1 St. mit 0,17 Fm. III. Klasse, Nadelholz-Langholz: 950 St. mit Fm.: 1204 I, 245 II, 172 III, 214 IV, 4 V. Klasse, Nadel-

holz-Sägholz: 387 St. mit Fm 340 I, 59 II, und 76 III. Klasse.
Sämtliches Nadelholz (auch V. Klasse) ist geschält.

Die Gebote auf die einzelnen Lose wollen unterzeichnet, verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ bis längstens **Dienstag, den 17. Oktober 1905, vormittags 10 Uhr**, beim Forstamt eingereicht werden, auf dessen Kanzlei zur genannten Zeit die Eröffnungsverhandlung stattfindet. **Bedingte Gebote können nicht berücksichtigt werden.**

Schwarzwälderlisten gegen die übliche Gebühr und Offerformulare sind beim Forstamt erhältlich, welches auch jede weitere Auskunft erteilt.

Forstamt Liebenzell.
Stein-Abford.

Am **Freitag, den 13. Oktober, nachmittags 4 Uhr**, wird im „Ofen“ in Liebenzell die Lieferung von 200 cbm Kalk- und 160 cbm Sandsteinen für die Wege in den Staatswaldungen, sowie das Kleinschlagen der Steine verankündigt.

Altbulach.

Im **Vollstreckungswege** verlaufe ich am **Montag, den 9. Oktober 1905, mittags 1 Uhr**, gegen bare Bezahlung:
 Ca. 188 qm tannene Bretter und Dielen, 4 qm buchene Dielen, ca. 18 qm Laubholzbretter, 3 halbfertige Tischplatten (Laubholz), 16 Stück polierte Tischfüße, 20 tannene Tischfüße, 26 erlene Kastenauffätze, 1 Korb Dreherwaren, ca. 50 Pfund Leinöl, ca. 130 Pfund verschiedene Farben,

ca. 30 Pfund Leim, 9 Duzend verschiedene Schlösser, 3 Duzend Kastenriegel, 3 Duzend Zapfenbänder, Drahtstifte, 1 Säulenfuß, 1 zweirädriger Karren.

Zusammenkunft beim Rathaus.
 Gerichtsvollzieher
 Ohngemach.

Würzbach.

Brennholz-Verkauf.



Am **Montag, den 9. Oktober ds. Jrs., vorm. 10 Uhr**, verkauft die Gemeinde in dem Rathaus in Würzbach aus dem Gemeindefeld Distrikt Buchberg, Bacherberg und Ebene, Zimmer, Köhberg, Harbberg und Ebene, Bruchmisch:
 7 Am. buchene Scheiter,
 4 " do. Prügel,
 4 " tannene Scheiter,
 84 " " Prügel,
 247 " tannen Anbruch,
 44 " tannene Rölller.
 Gemeinderat.

B.-G.

Heute - Samstag - Abend
Abstimmung.

Morgen **Sonntag**, präzis nachmittags 5 Uhr, **Monatsversammlung** im Lokal „Löwen“. Besprechung der Weihnachtsfeier. Vollzähliges Erscheinen notwendig.



Der Ausschuss.

Dr. Zahn

ist zurückgekehrt.

Dr. Mezger

ist vom 6. bis 29. Oktober verreist.

Jagdwesten.

Detailverkauf der hiesigen Westenfabrik bei
T. Schiler, Marktplatz.
 Ein Posten Westen mit kleinen Fehlern
weit unter Preis.

Bezirksverein für Geflügelzucht und Vogelschutz.

Unser Verein bezahlt für solche Anzeigen von Bodelfängern, welche zur gerichtlichen Aburteilung gekommen sind, Prämien von je 1 Mark, worauf wir die Polizeiorgane des Bezirks aufmerksam machen. Ansprüche mit entsprechendem Nachweis wollen bei unserem Kassier, Hrn. Jul. Zapp, gemacht werden.

Vorstand: Fischer.

Geschäfts-Empfehlung.

Durch Erstellung eines neuen Kohlen-Backofens bin ich in der Lage den ganzen Tag über zu backen und empfehle denselben zu fleißiger Benutzung.

Chr. Lutz jr.,
 Badstraße.

Unterzeichneter empfiehlt sein großes Lager in

Hüten,

Mützen für Damen und Herren,
Sofenträgern, Gravatten,
Handschuhen, in Stoff und Leder, Bandagen,
 sowie allen in sein Fach einschlagenden Artikeln.
 Geneigter Abnahme sehr entgegen

Gg. Kolb, Kürschner.

Güte werden nach den neuesten Façonnen hergerichtet.

Prinzessinwiesbackmehl

Prinzessinwiesbackmehl
 ärztlich empfohlen als bestes leichtverdaulichstes Nahrungsmittel für kleine Kinder. Zahlreiche Zeugnisse.
 In 1/2-Pfund-Packet à 35 J nebst Gebrauchsanweisung.

Niederlage bei Herrn Albert Hammer, Conditor, Calw.



Nächsten **Sonntag, den 8. Oktober**, findet große **Hunde-Ausstellung**

statt bei **Hug. Nonnenmann, Gasthaus zum Köhler** in Beinberg.

Wechselformulare

sind zu haben in der Druckerei ds. Bl.

Gottesdienste,

während einer Predigerversammlung in der **Methodistenkapelle** werden von Montag bis Donnerstag abend incl., je abends 8 1/2 Uhr, von zwei Herren Predigern abgehalten, wozu Jedermann herzlich eingeladen ist.
Prediger J. Spille.

Schützengesellschaft Calw.

Sonntag, den 8. ds., nachmittags
Haupt-Schießen.
Nach Schluß Zusammenkunft im Hotel „Waldhorn“ hier.
Das Schießen am Sonntag, den 15. ds., fällt aus.
Der Schützenmeister.

Kaninchenzüchterverein Calw.

Am Samstag, den 7. ds. Mts., abends 8 Uhr, findet
außerordentliche Generalversammlung
bei Mitglied Buchholz, Vorstadt, statt.
Tagesordnung: Wahl eines Vorstandes.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
der Ausschuß.

Bezirks-Bienenzüchter-Berein Calw.

Die Beiträge für verkauften Honig auf der Ausstellung wollen alsbald bei dem Unterzeichneten abgeholt werden, unter genauer Angabe dessen was bei der Rücksendung gefehlt hat.
J. Knecht, Vorstand.

Teinach.

Geschäftsverkauf und Empfehlung.

Der geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung zur Nachricht, daß ich meinen
Gasthof z. kühlen Brunnen
an Herrn **Karl Walch** aus Cannstatt verkaufsweise abgetreten habe.

Indem ich von ihm seit vielen Jahren innegehabten Geschäft scheide, drängt es mich, allen Freunden und Gönnern herzlich zu danken mit der Bitte, das mir stets entgegengebrachte Vertrauen auch auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Marie Müller Witwe.

Auf Obiges Bezug nehmend bitte ich das tit. Publikum von hier und Umgebung mein Unternehmen durch zahlreichen Zuspruch gütigst zu unterstützen. Mit der Eröffnung am nächsten Sonntag, den 8. Oktober, verbiade ich eine

Metzelsuppe

bei vorzügl. Sauerkraut - Grieben- u. Leberwurst -
Rehraten mit Spähle - Rehragout mit Knödel.
Zum Ausschank kommen reelle Landweine und ausgezeichnetes Bier aus den Vereingt. Brauereien Stuttgart.
Dazu ladet ergebenst ein

Karl Walch,
langjähriger Koch.

Das Schirmgeschäft von Kath. Moser
ist in hochfeinen

Regenschirmen



wieder reichhaltig sortiert und hält sich zu gut. Abnahme bestens empfohlen. Ueberziehen und Reparaturen jeder Art werden schnell und pünktlich besorgt.
Stand am Jahrmarkt vor dem Hause (Marktplatz).
Eine breite eichene Betlade hat zu verkaufen die Obige.

Pfälzer Mostbirnen

sind noch einige Waggons billig zu verkaufen. Näheres bei
Karl Wagner, Weinhandlung,
Durlach bei Karlsruhe.

Die Mehlsuppensaison 1905/6



eröffne ich am Samstag, den 7. Oktober, und lade hiezu höflichst ein

Josef Bautz,
Bahnhofrestauration.

Meine Ausstellung in Modell-Hüten

sowie den sonstigen
Neuheiten der Saison
habe ich eröffnet und lade die geehrte Kundschaft zu geneigtem Besuche ergebenst ein.
Luise Lebherz.

Neue Betten,

sowie
flaum und Bettfedern
in schönster Auswahl stets vorrätig.
Kellere Betten werden in meiner Dampfreinigungs-Maschine aufs pünktlichste hergerichtet.

Luise Blumenthal,
vorm. Carl Kläber.

Riessner-Öfen



Anerkannt
erste Marke.

Original-
Patent-
Regulator.

Hygienisch
idealstes System.

Gasausströmung
und Explosionen
ausgeschlossen.

Niederlage: **Wilhelm Seiz, Ofenhandlung, Calw.**

Teinach.

Meiner werthen Kundschaft von Teinach und Umgebung mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich mein Lager in

Winterschuhwaren

vollständig neu ergänzt habe, für Kinder empfehle ich besonders die beliebtesten **Filzschneeschuhe** mit Besatz.
Gleichzeitig erlaube ich mir meine schon längst bekannten **Lederwaren** in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, zeichne ich
hochachtungsvoll
Joh. Schwenk,
Schuhmachermeister.

Zuckerrüben-Schnitzel,

vorzügliches Milch- und Mastfutter, können vom 6. Oktober ab, bis gegen Anfangs Dezember in der Fabrik abgeholt oder per Bahn bezogen werden von der

Buckersfabrik Stuttgart in Cannstatt.



Herbst- und Winterfason 1905/06.

Ich beehre mich, den Eingang sämtlicher Neuheiten in einfacher bis hocheleganter

Damen-Confection

ergebenst anzuzeigen.

Blousen, Costumes, Costume-Röcke, Kragen, Regenmäntel, Jachets, Paletots, Umhänge.

Außerordentlich reichhaltige Musterkarte in Kleiderstoffen in schwarz und farbig.

Julie Schimpf, Calw, Lederstraße.

Goldene Medaillen

Klosterbrauerei Alpirsbach
 — Karl Glauner —
 empfiehlt ihre
Lagerbiere,
 hell und dunkel, sowie als Spezialität
Klosterbräu-Pilsner
 4 Monate alt,
 ein von Kennern dem echten Pilsner völlig gleich-
 gestelltes Produkt, in Gebirgs- und Flaschen.
Spezial-Ausschank:
Bahnhofrestauration Calw.

Zur Mostbereitung
 empfehle ich zu billigsten Preisen in
 gesunder trockener Ware:

Ia. Corinthen,
 kleine Weinbeere,
Ia. syrische
Rosinen,
 große, gelbe, stiel-
 freie Frucht.
Emil Georgii.

Nächste Woche bacht
Laugenbrezeln
 Albert Wörtsch.

Geschäftsverlegung.
 Meiner verehrlichen Kundschaft von
 Calw und Umgebung teile hierdurch
 ergebenst mit, daß ich seit 1. ds. Mts.
 im Guttmacher **Schäberle'schen Hause,**
 Marktplatz Nr. 2, wohne. Für das
 mir seither geschenkte Vertrauen bestens
 dankend, bitte ich mir daselbe auch
 fernerhin bewahren zu wollen.
 Achtungsvoll
G. Bacher, Schneidernstr.
 Einen ordentlichen **Schlafgänger**
 nimmt an der **Obige.**

Veraffordierung von
Hochbauarbeiten.
 Nachstehende b im Ausbau meines
 Wohnhauses mit Scheuer vorkommen-
 den Arbeiten verlege ich im Submis-
 sionsw.g.
 Die Uebereschlagsummen derselben
 betragen:

Opfer-Arbeit	495 M.
Schreiner	800 "
Maßer	360 "
Schloffer	275 "
Schmied	220 "
Flaschner	395 "
Pflaster	450 "
Anstrich	400 "

Uebereschlag und Pläne, sowie die
 Akkords- und Termin-Bestimmungen
 können bei mir einsehen werden und
 wollen mir gef. Offerte bis
Montag, den 9. ds. Mts.,
nachmittags 3 Uhr,
 kostenfrei zugestellt werden.
 Den 4. Oktober 1905.
Michael Reuschler, Bauer.

An- u. Verkauf von Staatspapieren
Emil Georgii
 Hypotheken-Bank-Pfandbriefen u.

Der Stolz unserer Hausfrauen
 ist schöne, saubere Wäsche.

Die
Dampfwaschmaschine „System Krauß“
 wäscht, kocht und dämpft in der halben Zeit
 :: :: :: mit 2/3 weniger Kraft. :: :: ::
 Das Drehen kann ein Kind von 8 Jahren besorgen.
 Ueber 10000 im Betrieb. — Broschüre gratis
 durch

N. Müller, Sulz, Station Willberg.

Kaiser-Otto
Hafermehl u.
Suppen
 sind die
besten u.
appetitlichsten!

Sämtliche Neuheiten in
Damen-Konfection
 zeige ergebenst an.
Rätchen Salber, Bischoffstraße.

Schlaflose Nächte
 verhütet man bei Zahnbew, wenn man
 stets etwas Geo Dötzer's Dentila
 vorrätig hat (aber nur echtes).
 Bestandteile: Guajak 1 g, Mastix
 1/10 g, Sandarax, Myrrhen 2 1/10 g,
 äther. Pfefferminz, Anis, Nelkenöl
 2 1/100 g, Weingeist bis zu 5 g. Per
 Flacon 50 J mit Gebrauchsanweisung
 in der **alten Apotheke von Theodor**
Wieland in Calw und in der Apo-
 theke in **Liebenzell.**

Versicherungsstand 46 Tausend Policen.
Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart.
Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.
 Gegründet 1833. Reorganisiert 1855.
 Neue Versicherungsbedingungen vom 1. Januar 1904.
 Außerst liberale Bestimmungen in Bezug auf Anwartschaft und
 Ruverfallbarkeit der Lebensversicherungs-policen.
 Anerkannt billigst berechnete Prämien bei frühem Poldendenzug.
Neue, für Männer und Frauen gesonderte Rententariife.
 Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.
 Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:
 In **Calw: Emil Georgii, Kaufmann; Hermann Weiser, Kaufmann;**
 in **Liebenzell: Louis Scharpf, Kaufmann.**

Neben meinem rohen
Kaffee,
 in billigen wie besten Sorten, halte ich
 selbstgebrannten, jede Woche frisch
 in denselben Qualitäten bestens em-
 pfohlen.
C. Serva.

Ein ordentlicher
Pferdeknecht
 kann eintreten bei
W. Gais, Müller,
 Unterreichenbach.

Selbstgemachte
Eiermudeln
 empfiehlt
Hermann Essig, Konditor
 am Markt.

Ziehung bestimmt
 10., 11. und 12. Oktober 1905.
Ulmer Münster
 Lose à 3 M. Porto und Liste
 30 Pf. extra.
6884 Geldgewinne
 zahlbar ohne Abzug mit Mark

180000

Hauptgewinne: Mark
 1 à 50.000
 1 à 20.000
 1 à 10.000
 1 à 5.000
 etc. etc. zu haben bei der
 Generalagentur **Eberh. Fetzer,**
Stuttgart, Kanzleistraße 20,
 sowie bei den durch Plakate
 kenntlichen Verkaufsstellen.

In Calw: **Aug. Dollinger.**

Husten!
 Wer diesen nicht heilt, versündigt
 sich am eigenen Leibe!
Kaiser's
Brust-Caramellen
 feinschmeckendes Malz-Extrakt
 Herzlich erprobt und empfohlen
 gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh,
 Verschleimung u. Rachenkatarrhe.
 4512 not. begl. Zeugnisse be-
 weisen, daß sie halten,
 was sie versprechen.
 Pack. 25 Pfg. bei Th. Wieland,
 Alte Apotheke in Calw; Louis
 Scharpf in Liebenzell; Carl
 Rehlreiter, Replerapotheke u.
 Heinrich Stog, Weilberstadt.



Gebrüder Schmidt

Pforzheim
Marktplatz.

Geschäftshaus

für
**Damenkleiderstoffe,
Seidenstoffe u. Samme,
Baumwollwaren.**

Herrenkleiderstoffe.

**Ausstenerartikel,
Weisswaren,
fertige Wäsche,
Bettfedern und fertige Betten.
Vorhänge, Vorlagen,
Teppiche.**

Wir beehren uns den Eingang sämtlicher

Neuheiten

für Herbst und Winter

anzuzeigen.

Alle Abteilungen unseres Geschäfts sind in überaus reicher Auswahl ausgestattet und bieten betreffs guter Geschmacksrichtung und vorteilhafter Preislage Hervorragendes.

Muster versenden wir auf Wunsch franko.

Gebrüder Schmidt,
Pforzheim.

Vom Waldhorn in Calw bis Hirsau ging Donnerstag abend ein

Schirm verloren.

Bitte gegen Belohnung abzugeben bei Fr. Stahl, Hirsau.



Frischgeschossene
Hasen

empfiehlt

Gg. Kolb,
Kürschner.

Wohn- und Schlafzimmer,

möbliert, hat zu vermieten
Marie Sandt, Brauerei.

Atelier für
künstliche Zähne

von

Ed. Bayer

neben dem Köhle.

Einfachen künstlicher Zähne,
Plombieren, Operationen.

Sorgfältigste Ausführung.

Unterreichenbach.

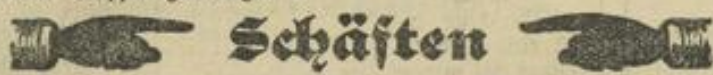
Mein Lager in

Schuhmacher- u. Sattler-Ledern

für das kommende Winterhalbjahr habe ich aufs Beste assortiert und findet jeder Käufer die möglichste Auswahl.

Durch frühzeitig gemachte große Einkäufe — noch vor dem abermals eingetretenen Leder-Auffschlag — kann ich zu **billigsten** gestellten Preisen bei **reellster** Trocknung meine titl. Kundschaft aufs solideste bedienen.

Auf mein reichhaltiges Lager in



aller Art, von den gewöhnlichen bis zur **feinsten Chaussure**, namentlich auch in **ächt russ. Juchten-Schäften** für Forst-, Jagd- und Fischersiefel,

alle Façons **Reit- und Fuhrmanns-Schäfte**,
mache besonders aufmerksam.

Louis Bader,

Lederhandlung,
Rohwaren- und Salz-Lager.

Großes Lager in Schuhmacher-Artikeln, Appreturen, Crèmes, Sitz-Einlege-Sohlen.

Schäfte nach Maß, engl. u. französl. Genferleder, Chamolä, lam. Mehlleder, Gaur-Bely-Winter-Schäfte.

Eine Sünde

begeht wer eine Nachahmung der echten **Stechenpferd-Silienmilch-Seife**

v. **Bergmann & Co., Badendul**

mit **Leipziger Stechenpferd** bemalt. Dieselbe erzeugt ein **zartes reines Gesicht**, **rosiges jugendfrisches Aussehen**, welche **sammelweise Haut** und **schönen Gelat.** A St. 50 J in Calw bei: **S. Weiser, W. Schneider, Friseur, Amalie Hofweg, G. Pfeiffer**; in Weidenstadt: **Apoth. Pfeiffertter.**

Schöne Zwetschgen

zum Kochen und Einmachen das Pfund zu 12 und 14 J empfiehlt

Otto Wick,
Marktplatz.

Suche ein fleißiges

Dienstmädchen

im Alter von nicht unter 17 Jahren auf Martini.

Gg. Frank, Bäckerei.

C. & E. Fein

Elektrotechn. Fabrik

Zweigniederlassung

Tübingen

Wilhelmstrasse 1

Anruf-Nummer 282.

Elektrisch betriebene

Futter-Schneid-Maschinen

Messer-Putz-Maschinen

Kaffee-Mahl-Maschinen

Fleisch-Hack-Maschinen

Schnell-Bohr-Maschinen.



Closets

überall anwendbar, wo wenig oder kein Wasser zur Verfügung.

J. A. Braun, Stuttgart Nr. 5.

Weiß Druckauschuss

zum Auslegen von Schränken zc. das kg zu 30 J empfiehlt die Druckerei ds. Bl.



Corinthen u. Rosinen

in schönster Ware zu billigstem Preis empfiehlt

D. Serion.

Nächsten Montag, den 9. ds. morgens bin ich mit einem Transport

Läufer Schweine



im Gasthof zum Köhle in Calw, wozu ich Kaufsliebhaber höflichst einlade.

H. Ott.

T. Schiler, Calw

beehrt sich den Eingang der Neuheiten in
Damen-Confection, Damen-Kleiderstoffen,
Damen-Blousen und Kostume-Röcken
ergebenst anzuzeigen.

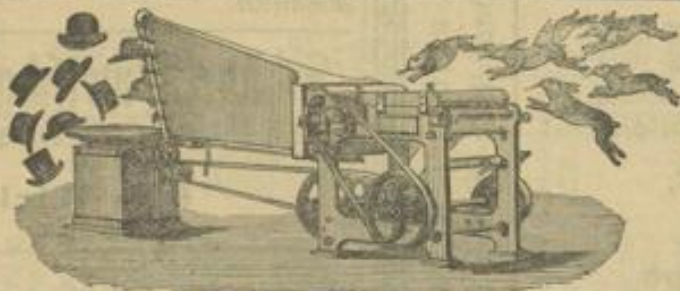
Neu aufgenommen: **Wetterkragen für Damen, Herren und Kinder.**

Chem. Waschanstalt

Färberei für Damen- und Herren-
Garderobe, Handschuhe,
Herren-Saisonnäher. Straußensfedern, Spitzen etc.
Lud. Arnold
Nürnberg.
Annahmestelle bei: **Fräulein Nane Schaible, Calw, Badstr.**

Nur einmaliges Künstler-Konzert

der Geschwister
Ernestine und Elmiere Boucher aus Paris
Violinvirtuosin. Klaviervirtuosin.
am **Montag, den 9. Oktober**, im Saale der Brauerei Dreiss.
Billets im Vorverkauf in der Buchhandlung von **Emil Georgii**
1.25 Mk., an der Kasse tritt eine Erhöhung pro Billet von 25 Pfg.
ein. Schüler und Schülerinnen nur an der Kasse 50 Pfg.
Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 7 1/2 Uhr.



W. Schäberle, Hutmacher, Calw

empfehlen sein
großes Filz- und Seidenhutfabrik,
Mützen aller Arten,

Winterschuhwaren

in allen Gattungen, besetzt und unbesetzt.

Großbrauerei,

welche in der Umgegend von Calw Kundschaft besitzt, sucht
einen mit den Verhältnissen vertrauten Vertreter, am
liebsten einen Wirt, der über Räume verfügt, die zur
Einrichtung eines

Bierdepots

geeignet sind. Offerten erbeten an die Expedition dieses
Blattes unter Chiffre **W. 124.**

Kirchweihsträuße und Nelken

empfiehlt in größter Auswahl
das Blumen-Geschäft von
Christian Wiedmaier,
neue Straße.

Knochenmehl, Thomasmehl

ist eingetroffen.
Emil Georgii.

Neben meinem vorzüglichen
amerikanischem Petroleum
führe ich auch noch feinstes

Brillant-Salouöl.

Otto Wick.

Schuhmachern,

welche etwas Vermögen haben, wer-
den unter künftigen Bedingungen

Schuhgeschäfte

eingelöhlet. A. Schlangen erfahren
Näheres auf Anfragen unter A. Z.
1000 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

Geruchloses, sanftverilgendes, klebfreies Pfänder's Sanitäts- Fußboden- u. Treppenöl

empfiehlt
Hch. Gentner,

Bahnhofstraße.

Alleinverkauf.

Delikat

schmeckt der Kaffee
unter Zusatz von



Andre Hofers Echter Feigen-Kaffee.

Frisch zu haben in Calw bei:

R. Dalkolmo,
Marie Karch Wwe.
Amalie Feldweg,
Karl Schlaich,
Abt. Talmon,
K. Otto Vinçon.

Alleingeführte württemberg.
Weinhandlung sucht tüchtige

Vertreter

und
Provisionsreisende

bei hoher Vergütung.
Sich. Anträge unter **O. 800** des
fördert die Exped. des Bl.

Mein Geschäft bleibt **Montag, den 9. Oktober,**
Feiertags halber, **geschlossen.**

Max Tannhauser, Baumstraße 22,
Pforzheim.